

MÄRZ 2011

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org



Kürzungen bei Bundesfahrzeugen abgewendet

Durch Gespräche zwischen dem Bundesinnenministerium und dem Deutschen Feuerwehrverband konnten Kürzungen bei der Beschaffung von Bundesfahrzeugen abgewendet werden. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hatte für das Haushaltsjahr 2011 zwei Millionen Euro aus dem Budget für Feuerwehren und Hilfsorganisationen zum Technischen Hilfswerk verschoben. Jetzt teilte Bundesinnenminister Thomas de Maizière in einem Brief an den DFV-Präsidenten mit, dass er einen Ausgleich erreicht hat.

»Für den vertrauensvollen Dialog in dieser Angelegenheit danke ich dem Bundesminister sehr«, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, der die Sache unter anderem gemeinsam mit seinem Vizepräsidenten Ralf Ackermann persönlich mit de Maizière erörtert hatte. In seinem Schreiben informierte der Minister auch über die aktuellen Auslieferungen:

»Sehr geehrter Herr Präsident, für Ihr Schreiben vom 13. Dezember 2010, in dem Sie die vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschlossene Mittelverlagerung vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zur Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) in Höhe von zwei Mio. Euro ansprechen, danke ich Ihnen. Ich kann Ihnen heute die erfreuliche Mitteilung machen, dass es mir gelungen ist, dem BBK eine Kompensation für diese zwei Millionen Euro für das Haushaltsjahr 2011 zukommen zu lassen. Die zugunsten des THW beschlossene Mittelverlagerung hat also keinerlei negative Auswirkungen auf das Konzept für die ergänzende Ausstattung des Bundes für den Katastrophenschutz.

Die Feuerwehren sind unverzichtbarer Bestandteil im System unserer nationalen Notfallvorsorge. Der Bund ergänzt im Rahmen seiner Zuständigkeit die Ausstattung des Katastrophenschutzes auf der Grundlage des mit den Innenministern und -senatoren der Länder im Jahre 2007 einvernehmlich abgestimmten Ausstattungskonzeptes. Dieses Konzept umfasst – bezogen auf die Feuerwehren – insgesamt 2 566 Fahrzeuge für die Kernkomponente »ABC-Schutz« und die Unterstützungskomponente »Brandschutz«.

Das sind gut fünfzig Prozent des gesamten Fahrzeugaufkommens. In diesem Jahr werden voraussichtlich 85 Löschfahrzeuge (LF-KatS) ausgeliefert, die nach der aktuellen Bedarfsplanung auf die Länder Baden-Württemberg, Bremen, Rheinland-Pfalz und Saarland aufgeteilt werden. Bei den Schlauchwagen für den Katastrophenschutz (SW-KatS) sind es voraussichtlich bis zu 25 Fahrzeuge. Sie werden auf die Länder Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland und Schleswig-Holstein aufgeteilt. Die Auslieferung der weiteren beauftragten LF-KatS und SW-KatS wird dann in den Jahren 2012 und 2013 erfolgen. Darüber hinaus werden in diesem Jahr dreizehn Fahrzeuge für die Analytische Task Force bereitgestellt.

Die Auslieferung von neuen Dekontaminationslastkraftwagen Personen (Dekon-LKW P) ist ab dem Jahr 2012 geplant.

An dieser Stelle möchte ich dem DFV und den deutschen Feuerwehren meinen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen. Insbesondere den vielen freiwilligen Feuerwehrleuten danke ich herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung und können sich meiner Unterstützung stets sicher sein.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Thomas de Maizière«



DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und Christoph Unger, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, erörterten bei einem Gespräch in Bonn gemeinsam mit weiteren Mitarbeitern verschiedene Themen des Bevölkerungsschutzes. Unger freute sich, mit dem Deutschen Feuerwehrverband als wichtigem Partner im Bevölkerungsschutz auch künftig einen regelmäßigen Austausch zu pflegen. (Foto: N. Stein/BBK)



Für die Nutzung von Rauchwarnmeldern zur Warnung der Bevölkerung bei großflächigen Schadenlagen hat DFV-Vizepräsident Bernd Pawelke im Bundesministerium des Innern geworben. Staatssekretär Klaus-Dieter Fritsche (rechts) und der neue Abteilungsleiter Krisenmanagement, Ministerialdirigent Norbert Seitz (links), sagten ihre Unterstützung zu. Der DFV setzt auf eine Änderung der Musterbauordnung. (Foto: S. Jacobs)

BMI und DFV klären mit Feuerwehren beim Notruftag auf

Anlässlich des europaweiten Aktionstags zum Notruf 112 hat der DFV gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern eine Medienkampagne durchgeführt, an der sich zahlreiche Feuerwehren und Verbände beteiligten. Minister Thomas de Maizière und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger nahmen in einer gemeinsamen Presseinformation Stellung. Der DFV stellte für die Feuerwehren ergänzendes Material zur Verfügung und brachte mit seinem Medienpartner »Radio 112« eine ganztägige Sondersendung im Internet »on Air«.

Minister de Maizière sagte: »Schnelle Hilfe für unsere Bürgerinnen und Bürger bei Unglücks- und in Notfällen durch die Feuerwehren und zahlreiche sonstigen Hilfeleistungs- und Rettungsdienste ist in Deutschland schon fast zur Selbstverständlichkeit geworden. In einer Umfrage sagten 75 Prozent der Deutschen, sie ken-



Nach der theoretischen Einführung – wie lauten die »5 W« beim Absetzen eines Notrufs? – konnte die dritte Klasse der Astrid-Lindgren-Schule aus Dietzenbach (Hessen) in der Leitstelle des Kreises Offenbach üben, wie man über die 112 einen Notfall korrekt meldet. (Foto: G. Fenchel)

nen 112 als nationale Notrufnummer. Aber wenn laut derselben Umfrage nur 18 Prozent wussten, dass diese Notrufnummer auch in allen anderen Mitgliedstaaten der EU angerufen werden kann, ist dies zu wenig!« DFV-Präsident Kröger erläuterte: »Wer bei der 112 ans Telefon geht, ist auf Notfälle vorbereitet. In Abhängigkeit vom

jeweiligen nationalen System für den Bevölkerungsschutz kommt der Notruf zu meist bei Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizei an. Die dortigen Mitarbeiter sind für die Notrufabfrage geschult und sprechen beispielsweise in Deutschland häufig auch Englisch; in Grenznähe auch die Sprache der Nachbarregion.« (sda/sö)

Feuerwehr auf Augenhöhe schützen – Jan Heinisch bei Expertenanhörung

Feuerwehrleute sollen künftig besser und genau so gut wie Polizeibeamte vor Gewalt geschützt werden. Dafür hat sich der Deutsche Feuerwehrverband bei einer Anhörung im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages ausgesprochen. Jan Heinisch, promovierter Jurist und Vorsitzender des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen, vertrat dort als DFV-Experte die Interessen der haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte. »Wir wollen einen Systemwechsel, damit Täter nicht länger bevorzugt werden«, betonte Heinisch.

Der Spitzenverband der Feuerwehren hatte mehr Sicherheit gefordert, weil Einsatzkräfte immer häufiger beschimpft, tätlich angegriffen oder mit Gegenständen beworfen werden. Die Bundesregierung hat einen Gesetzentwurf in den Bundestag eingebracht (Drucksache 17/4143), mit dem unter anderem die Feuerwehren besser strafrechtlich gegen Angriffe geschützt werden sollen. Dies gilt sowohl für Fahrzeuge und Geräte als auch für die Einsatzkräfte selbst.

»Wir stellen in unserer Einsatzpraxis eine veränderte gesellschaftliche Realität fest. Im Zentrum stehen dabei nicht mehr nur diejenigen, die sich aktiv und alkoholisiert gegen Einsatzkräfte zur Wehr setzen,



Siegfried Kauder (links) Vorsitzender des Bundestags-Rechtsausschusses, tauschte sich am Rande der Anhörung auch noch einmal direkt mit dem VdF-NRW-Vorsitzenden Jan Heinisch aus. (Foto: C.-M. Pix)

sondern marodierende Gruppen, die Einsätze absichtlich behindern oder Feuerwehrleute angreifen, häufig auch im rückwärtigen Bereich einer Einsatzstelle«, sagte Heinisch.

Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienste sollen deshalb auch unter den Schutz des Paragraphen 113 Strafgesetzbuch (StGB, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte) gestellt werden. Danach werden bislang nur die Polizei und weitere Amtsträger bei der Vornahme von Vollstreckungshandlungen geschützt. Heinisch:

»Bestraft wird, wer zum Beispiel bei seiner Festnahme gegen die Vollstreckungshandlung Widerstand leistet oder die Einsatzkräfte angreift. Nach bisheriger Rechtslage führt eine Tat gegenüber der Feuerwehr indes immer zu einer Interessenabwägung, die im Zweifel dem Täter nützt. Wir sprechen uns daher dafür aus, jede Diensttätigkeit konsequent unter den Schutz des Paragraphen 113 StGB zu stellen.« Nach dem Gesetzentwurf soll auch der Paragraph 305a StGB geändert werden, der bislang nur Fahrzeuge der Polizei und der Bundeswehr besonders schützt. Wer solche Fahrzeuge zerstört oder beschädigt, wird demnach härter bestraft als bei einer klassischen Sachbeschädigung. Künftig sollen auch Fahrzeuge von Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdiensten sowie wesentliche technische Arbeitsmittel von dieser Strafverschärfung erfasst werden.

Heinisch ist nach der Anhörung und einem persönlichen Gespräch mit dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses, MdB Siegfried Kauder, zuversichtlich: »Wir konnten die Realitäten im Einsatzalltag darstellen. Ihnen wollen die Abgeordneten nach meinem Eindruck mit der Neuregelung bestmöglich gerecht werden. Mit einer Gesetzesänderung können wir wirklich etwas erreichen. Dann sind alle Feuerwehrangehörigen, alle Fahrzeuge und die Geräte besonders geschützt.« (sö)

Versandhaus des DFV unter neuer Leitung



Gründungsgeschäftsführer Rolf Schäfer (von links), der neue Alleingeschäftsführer Markus Grashoff und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger mit dem Feuerwehr-Signet in der Fachbuchhandlung des DFV-Versandhauses (Fotos: S. Jacobs)

Generationswechsel im Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes in Bonn: Markus Grashoff hat die Geschäftsführung des Versandhauses des DFV GmbH von Rolf Schäfer übernommen, der im Sommer in den wohlverdienten Ruhestand geht und bis dahin weiter im Unternehmen tätig ist. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger gratulierte Grashoff bei einem Besuch im Versandhaus in Bonn-Bad Godesberg zu seiner neuen Tätigkeit und wünschte ihm allen erdenklichen Erfolg.

Grashoff ist aus dem Großkundenmanagement der Telekom zum DFV gewechselt. Der 37-Jährige hat eine kaufmännische und eine technische Ausbildung und ist Zugführer in einer Freiwilligen Feuerwehr. Kröger sagte: »Wir wünschen Markus Grashoff einen guten Start in seiner Aufgabe. Er übernimmt mit dem Versandhaus eine bestens eingeführte Marke. Dies ist das Lebenswerk von Rolf Schäfer, der uns noch mit Rat und Tat zur Seite steht.«

Mehr als 80 000 in- und ausländische Kunden werden seit mehr als 30 Jahren von Bonn-Bad Godesberg aus mit Gebrauchs- und Geschenkartikeln rund um die Feuerwehr beliefert. Gründungsgeschäftsführer Schäfer hat das Versandhaus des DFV (www.feuerwehrversand.de) seit 1974 zum Unternehmen heutiger Größe entwickelt, zu dem ebenfalls eine Versandbuchhandlung und ein Fachverlag gehören. 1995 wurde ein moderner Zweckbau an der B 9 mit Ausstellungs- und Verkaufsraum sowie eigenen Parkplätzen bezogen. DFV-Präsident Kröger: »Hier in Bonn dieses moderne Betriebsgebäude zu bauen, war die richtige Entscheidung. Für die Zukunft gilt es, unser Unternehmen als Spezialversender weiter am Markt zu profilieren. Besondere Bedeutung kommt dabei sicher dem Onlinehandel zu. Herr Grashoff bringt dafür neue Erfahrungen und Ideen ein und kann sich auf ein bewährtes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verlassen.« (s6)



Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hier mit DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, betreuen die Kunden des DFV-Serviceunternehmens.

GROSSES INTERESSE AN »FLORIANS BROT«

Zahlreiche Bäckereien bieten inzwischen »Florians Brot« an und unterstützen damit die Nachwuchsgewinnung der Feuerwehren. Inzwischen gibt es unter dem Namen »Florians Weckle« auch die ersten Brötchen. Von den beteiligten Feuerwehren und Verbänden wird die Aktion durchweg positiv aufgenommen, und das Bäckerhandwerk sucht engagiert die Zusammenarbeit. So haben beteiligte Bäckereien die Teilnehmer verschiedener Feuerwehrveranstaltungen mit »Florians Brot« versorgt oder Jugendfeuerwehren in Bäckereigeschäften Mitglieder geworben. Auch die ersten Spendenschecks wurden übergeben, denn ein Teil der Verkaufserlöse fließt in die Jugendarbeit vor Ort. Interessierte Feuerwehren und Bäcker finden ausführliche Informationen zu der Kooperation der CSM Deutschland GmbH mit dem DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehr unter www.feuerwehrverband.de/floriansbrot.html. (s6)



Die Jugendfeuerwehren sollen von der Aktion »Florians Brot« profitieren. (Foto: CSM)

SKIMEISTERSCHAFTEN AUS WETTERGRÜNDEN AUF 2012 VERSCHOBEN

Wetterbedingt sind die 16. Internationalen offenen Deutschen Feuerwehr-Skimeisterschaften abgesagt worden. Die Wettbewerbe mit den drei Disziplinen Sprint, Riesentorlauf und Langlauf hatten in Bad Berleburg-Girkhausen erstmals in Nordrhein-Westfalen stattfinden sollen. »Wir hoffen auf eine Neuauflage der Skimeisterschaften im kommenden Winter. Der Termin für 2012 wird frühzeitig bekannt gegeben«, sagte der stellvertretende DFV-Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer. (sda)

Fachempfehlung zur Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen

Die Ausschreibung und Beschaffung von neuen Feuerwehrfahrzeugen ist für jede Feuerwehr eine entscheidende Frage. Sie bedeutet die langfristige Bindung an ein bestimmtes Fahrzeug, deshalb sind frühzeitige Planung und effiziente Kontrolle von besonderer Bedeutung. »Die vorliegende Fachempfehlung beantwortet erste Fragen und soll vor allem als Hilfestellung für Feuerwehren dienen, die nicht so häufig mit Ausschreibungen und Beschaffungen von neuen Feuerwehrfahrzeugen zu tun haben«, erklärt Ludwig Geiger, für Technik zuständiger Vizepräsident im Deutschen Feuerwehrverband. Die Publikation wurde von Willi Reckert, Feuerwehr Münster, in enger Abstimmung mit dem Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren erstellt.

Die Fachempfehlung beinhaltet folgende Punkte:

- Erläuterungen zum aktuellen Stand der Vergaberichtlinien,
- Vorplanungen zur Beschaffung,
- Beachtung der Ausschreibungs- und Vergaberichtlinien, Vergabeart,



Die Beschaffung echter Feuerwehrfahrzeuge geht ins Geld – deshalb sind sorgfältige Planung und Ausschreibung ein Muss. (Foto: C.-M. Pix)

- Vorbereitung des Ausschreibungsverfahrens, Erstellung von Leistungsverzeichnissen, Vergabe- und Vertragsbedingungen zum Leistungsverzeichnis,
- Durchführung des Ausschreibungsverfahrens,
- Auswertung der Angebote – Festlegung des Auftrages,
- Einspruchsfristen, Auftragserteilung, Kontrolle der Auftragsbestätigung,
- Auftragsabwicklung.

Als Anlagen sind der Fachempfehlung der Vordruck der Vergabe-Bekanntmachung,

die Bewertungsmatrix der Zuschlagskriterien, der Vordruck der Bekanntmachung über vergebene Aufträge sowie der Auszug aus der Instandsetzungskostentabelle zum Aussonderungsverfahren für Fahrzeuge des Bundes beigefügt. Zum kostenlosen Herunterladen gibt es die Fachempfehlung auf der DFV-Internetseite unter www.feuerwehrverband.de/fahrzeugbeschaffung.html.

Bei Rückfragen steht DFV-Referent Carsten-Michael Pix unter E-Mail info@dfv.org zur Verfügung. (sda)

IF Star: DFV und öffentliche Versicherer stellen beste Projekte vor

Hydrantenortung per Navigationsgerät, Schadenminderung beim Löscheinsatz, Modifizierung eines Mobilen Rauchverschlusses, Brandverhütung als Theaterstück und ein medizinisches Voraushelfersystem: Mit diesen und weiteren Ideen zur Schadenminimierung befassen sich die Projekte, die am 1. und 2. April 2011 in Berlin vorgestellt werden. Zehn innovative Konzepte, die bei der Verleihung des »IF Star« im Rahmen des 28. Deutschen Feuerwehrtages überzeugt hatten, werden nun dem interessierten Fachpublikum detailliert vorgestellt und erläutert.

Mit dem IF Star zeichnen die öffentlichen Versicherer alle zwei Jahre Feuerwehren aus, die unter grundsätzlicher Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften und mit besonderer Umsicht bei einem Einsatz durch eine innovative Technik oder Taktik einen Personenschaden oder Sachschaden vermieden, einen Personenschaden oder Sachschaden verringert oder eine neuartige Idee entwickelt haben, die hilft, Schäden zu vermeiden oder zu verringern.

»Die Erfahrungen und Ideen aus den Projekten sollen zur Umsetzung und Weiterentwicklung anregen. Damit können Innovationen im Feuerwehrwesen deutschlandweit vorangetrieben werden«, wirbt Hartmut Ziebs, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, und ergänzt: »Nutzen Sie die Gelegenheit, mit den Referenten in einen direkten Erfahrungsaustausch zu treten, von ihren Ideen zu profitieren und neue Projekte ins Leben zu rufen!«

Das Fachforum findet in der Hauptfeuerwache der Berliner Feuerwehr, Volttairestraße 2, 10179 Berlin, statt. Es beginnt am 1. April 2011 um 14.00 Uhr und endet am 2. April 2011 um 12.30 Uhr. Speisen (Mittag- und Abendessen am 1. April/Mittagessen am 2. April) und Tagungsgetränke sind im Teilnahmebeitrag von 30 Euro enthalten.

Am 1. April sind die Teilnehmer durch den Verband öffentlicher Versicherer zum Besuch des Fernsehturms am Alexanderplatz eingeladen. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt; die Anmeldungen



Mit dem IF Star zeichnet der Verband öffentlicher Versicherer Ideen zur Schadenverringering aus. (Foto: VöV)

werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

Aktuelle Informationen gibt es im Internet unter www.feuerwehrverband.de/ifstar.html. Bei weiteren Rückfragen steht DFV-Referentin Sindy Lippke unter E-Mail lippke@dfv.org zur Verfügung. (sda)